

Jahresabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Gemäß § 26 Absatz 2 Satz 3 Radio Bremen-Gesetz wird hiermit die Gesamtübersicht über den Jahresabschluss 2025 und eine Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Konzernlageberichts 2025 veröffentlicht.

Bremen, den 11. September 2026

gez. Dr. Yvette Gerner
(Intendantin)

Radio Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts, Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.842.707,92	3.468.554,29
2. Geleistete Anzahlungen	151.602,20	53.014,51
	2.994.310,12	3.521.568,80
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.462.239,94	34.246.240,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.935.429,51	1.791.569,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	851.248,20	867.646,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.094.796,34	274.657,95
	36.343.713,99	37.180.114,50
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.416.721,04	12.735.221,04
2. Beteiligungen	349.070,06	349.070,06
3. Wertpapiere des Anlagevermögens davon Deckungsstock Altersversorgung Wertpapiere EUR 62.613.027,59 (Vj. TEUR 66.803)	71.208.862,74	72.976.973,85
4. Sonstige Ausleihungen	913.946,57	913.946,57
5. Rückdeckungsansprüche davon Deckungsstock Altersversorgung EUR 33.546.295,43 (Vj. TEUR 31.213)	33.546.295,43	31.213.020,58
	118.434.895,84	118.188.232,10
	157.772.919,95	158.889.915,40
B. Programmvermögen		
1. Fertige Produktionen	3.036.980,74	1.844.221,08
2. Unfertige Produktionen	2.102.551,93	31.564,91
	5.139.532,67	1.875.785,99
3. Geleistete Anzahlungen davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 1.246.951,95 (Vj. TEUR 1.906)	1.856.157,78	3.026.969,20
	6.995.690,45	4.902.755,19
C. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.971.468,85	8.023.273,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	166.209,00	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	116.721,59	94.505,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.091.886,03	1.205.834,22
	9.346.285,47	9.323.612,79
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	13.484.141,06	14.928.651,17
	22.830.426,53	24.252.263,96
D. Rechnungsabgrenzungsposten	413.438,59	249.018,44
	188.012.475,52	188.293.952,99

Passiva	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
0	EUR	EUR
A. Anstaltseigenes Kapital		
I. Bilanzgewinn	29.303.838,71	23.633.333,80
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	141.080.761,74	145.846.898,11
2. Steuerrückstellungen	32.255,00	85.255,50
3. Sonstige Rückstellungen	8.132.467,16	6.949.178,15
	149.245.483,90	152.881.331,76
B. Programmvermögen		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 583.398,00 (Vj. TEUR 1.171)	583.398,00	1.754.554,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 330.050,00 (Vj. TEUR 863)	330.050,00	863.410,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.790.630,69 (Vj. TEUR 2.424)	2.790.630,69	2.423.579,51
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.719.777,37 (Vj. TEUR 2.754)	1.719.777,37	2.753.823,91
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 150.619,67 (Vj. TEUR 424)	150.619,67	423.584,70
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.959.693,53 (Vj. TEUR 2.445) davon aus Steuern EUR 619.674,79 (Vj. TEUR 614) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 708.217,63 (Vj. TEUR 570)	2.959.693,53	2.445.321,84
	8.534.169,26	10.664.273,96
D. Rechnungsabgrenzungsposten	928.983,65	1.115.013,47
	188.012.475,52	188.293.952,99

Radio Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Erträge aus Beiträgen	46.559.451,81	46.556.357,04
2. Erträge aus dem Finanzausgleich und Strukturhilfe	55.021.738,06	55.118.303,26
3. Erträge aus Ausgleichszahlungen zur Auffüllung der Deckungslücke Altersversorgung	450.444,51	474.181,33
4. Erlöse aus Kostenerstattungen der Werbegesellschaften für das Werberahmenprogramm (16 % Regelung; § 8 Abs. 1 S. 3 KStG)	3.648.507,59	4.566.992,02
5. Übrige Umsatzerlöse	6.770.635,03	6.741.990,80
6. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen	3.263.746,68	-1.861.047,79
7. Sonstige betriebliche Erträge	6.123.047,00	5.626.200,37
	<u>121.837.570,68</u>	<u>117.222.977,03</u>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	20.297.570,61	19.079.704,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.877.360,21	3.586.060,74
c) Aufwendungen für Altersversorgung	2.783.105,94	7.997.731,43
	<u>26.958.036,76</u>	<u>30.663.496,34</u>
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.336.818,74	59.651.051,11
b) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	560.776,64	621.632,96
c) Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	2.594.902,04	2.023.742,13
	<u>65.492.497,42</u>	<u>62.296.426,20</u>
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.172.530,37	3.224.162,21
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB EUR 0,00 (Vj. TEUR 468)	19.558.470,01	17.664.203,52
12. Zuwendungen gemäß Staatsvertrag	16.405,73	15.370,51
13. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.397.875,70 (Vj. TEUR 1.226)	1.397.875,70	1.226.452,85
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.305.572,65	1.919.051,69
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	220.943,41	260.161,40
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen	586.389,68	613.391,05
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 2.590.982,97 (Vj. TEUR 2.487)	2.608.371,30	2.519.784,14
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	648.479,13	781.237,36
19. Ergebnis nach Steuern	<u>5.720.782,04</u>	<u>2.850.571,64</u>
20. Sonstige Steuern	50.277,13	49.860,52
21. Jahresüberschuss	<u>5.670.504,91</u>	<u>2.800.711,12</u>
22. Gewinnvortrag	23.633.333,80	20.832.622,68
23. Bilanzgewinn	<u>29.303.838,71</u>	<u>23.633.333,80</u>

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Gemäß § 26 Radio Bremen Gesetz hat Radio Bremen Anstalt des öffentlichen Rechts (im Folgenden „Radio Bremen“) einen Konzernabschluss zu erstellen.

Der Konzernabschluss 2025 umfasst die vollkonsolidierten Jahresabschlüsse von Radio Bremen und der Bremedia Produktion GmbH.

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1 Entwicklung der Tätigkeitsberichte

Radio Bremen ist die öffentlich-rechtliche Landesrundfunkanstalt für das Land Bremen. Ihr gesetzlicher Auftrag nach dem Radio Bremen Gesetz: Durch eigene Angebote zur freien individuellen und öffentlichen Meinungsbildung beizutragen und so den demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen der Gesellschaft zu dienen. Für die Menschen in Bremen und der Region bedeutet das konkret: verlässliche Information, eine Plattform für gesellschaftlichen Austausch sowie ein breites Angebot an Kultur, Bildung und anspruchsvoller Unterhaltung. Besonders in unsicheren Zeiten trägt ein vielfältiges, qualitativ hochwertiges Programm zur Meinungs- und Medienvielfalt in Deutschland bei – diese Aufgabe ist in Zeiten multipler Krisen besonders bedeutsam. Im Mittelpunkt steht dabei, für die Menschen in der Region relevante Informationen und Angebote zu bieten und durch starke Programme und Inhalte Bindung und Vertrauen herzustellen.

Die Mediennutzung verändert sich rasant: Klassische lineare Wege wie Radio und Fernsehen verlieren an Bedeutung, das Internet wird zunehmend als primäre Plattform genutzt. Darauf stellt sich Radio Bremen ein und baut ihre nonlinearen Angebote gezielt aus, um auch dort Nutzung zu erzielen, wo Menschen Medien heute vor allem konsumieren. Relevanz, Nutzung und Bindung sind dabei strategisch die zentralen Maßstäbe, an denen sich Radio Bremen im Einklang mit der ARD orientiert, um auch künftig ein breites Publikum zu erreichen. Als Teil der Gemeinschaft trägt sie mit zahlreichen Beiträgen zu linearen wie nonlinearen Gemeinschaftsangeboten bei und erreicht darüber ein Publikum weit über Bremen und die Region hinaus.

Der nachfolgende Abschnitt gibt einen Überblick über die Akzeptanz der verschiedenen Audio- und Videoangebote Radio Bremens. Zudem werden die wichtigsten Auszeichnungen in den Tätigkeitsbereichen Fernsehen, Hörfunk und Online aufgeführt.

1.1 Fernsehen

Was im Land passiert, was wichtig und interessant ist, wird insbesondere durch die Informationen der buten un binnen Familie über alle Ausspielwege hinweg täglich aktuell berichtet. Meistgenutzt ist dabei weiterhin das Regionalmagazin buten un binnen, das seine Zuschauer:innen 2x täglich über die wichtigsten Ereignisse aus dem Bundesland Bremen und dem Bremer Umland informiert. Der Marktanteil der Kompakt-Ausgabe buten un binnen um 6 (mit Sportblitz und Wetter) lag im Jahr 2025 im Land Bremen bei durchschnittlich 11,4 % (Ø 11.000 Zuschauer:innen). Die Hauptausgabe von buten un

binnen um 19:30 Uhr erreichte in Bremen einen durchschnittlichen täglichen Marktanteil von 39,8 % (Ø 59.000 Zuschauer:innen). Im Vergleich der norddeutschen Landesprogramme belegt das buten un binnen Regionalmagazin damit zum wiederholten Mal den ersten Platz.

Im Jahr 2025 konnte ein Bremer Tatort das Publikum überzeugen: Die Folge „Solange du atmest“ wurde am 11. Mai 2025 im Ersten ausgestrahlt und erreichte bei 7,4 Millionen Menschen einen Marktanteil von 29 %. Dazu kommen rund 1,3 Millionen Wiedergaben in der ARD Mediathek.

Zudem hat ein weiterer Krimi-Spielfilm mit regionalem Bremerhaven-Bezug im Jahr 2025 hohe Reichweiten erzielt. „Der Bremerhaven-Krimi - Geschäft mit dem Tod“ wurde am 13. November 2025 im Ersten ausgestrahlt und hat deutschlandweit 5,5 Millionen Menschen und einen Marktanteil von 21,6 % erreicht.

„3nach9“, die von Judith Rakers und Giovanni di Lorenzo moderierte dienstälteste Talkshow im deutschen Fernsehen, erreichte im Jahr 2025 einen durchschnittlichen Marktanteil von 11,3 % im NDR-Gebiet. Mit der Ausstrahlung im WDR- und hr-Fernsehen haben durchschnittlich 1,3 Millionen Menschen die Ausgaben im Jahr 2025 gesehen.

Die Serie „Kroymann“ ist mit dem Grimme-Preis 2025 in der Kategorie „Unterhaltung“ ausgezeichnet worden: Prämiert wurde die Folge „Kroymann – Ist die noch gut?“, produziert im Auftrag von ARD Degeto Film, SWR, WDR und Radio Bremen.

Die Dokumentation „Echt – Unsere Jugend“ erhielt den Preis für Popkultur in der Kategorie „Bewegendste Geschichte“. Die Produktion entstand als Koproduktion im Auftrag von SWR, ARD Kultur, MDR, NDR, rbb, BR und Radio Bremen in Zusammenarbeit mit „Echt“.

Mit dem Deutschen Filmpreis in der Kategorie „Dokumentarfilm“ wurde die TV-Dokumentation „Petra Kelly – Act now“ ausgezeichnet. Redaktionell verantwortet wurde die Koproduktion vom rbb, BR und Radio Bremen in Zusammenarbeit mit ARTE.

Die TV-Dokumentation „Bêmal – Heimatlos: 10 Jahre Völkermord an den Jesiden“ wurde zweimal geehrt: Sie gewann 2025 den Stern-Preis in der Kategorie „Dokumentation“ sowie den Marler Medienpreis Menschenrechte (m3) in der Kategorie „Video lang“. Redaktionell betreut wurde das Projekt von Radio Bremen und SWR.

Bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig erhielt der Film „Short Summer“ den Preis „Lion of the Future“ für den besten Debütfilm. Der Film entstand in Koproduktion mit Radio Bremen für ARTE. Die Auszeichnung nahm Regisseurin Nastia Korkia entgegen.

1.2 Hörfunk

Die beiden Populärwellen Radio Bremens, Bremen Eins und Bremen Vier, sind die führenden Hörfunkprogramme im Bundesland Bremen. Ihre werktäglichen Tagesreichweiten betragen gemäß der Media-Analyse Audio 2025 II 21,3 % (Bremen

Eins) und 21,2 % (Bremen Vier). Bremen NEXT, das Radioprogramm für die junge Zielgruppe, erreicht im Bundesland eine Tagesreichweite von 7,5 %. Das Programm von Bremen Zwei wurde werktäglich von 3,5 % der Bremerinnen und Bremer gehört. In der Gesamtheit verzeichnen die Hörfunkangebote von Radio Bremen einen Marktanteil von 51,3 % im Land Bremen. Im Land Bremen erreichen sie insgesamt werktäglich 242.000 Personen, bundesweit sind es 736.000. Das WDR-Programm COSMO, für das Radio Bremen Programmteile zuliefert, hat in seinem Verbreitungsgebiet (Land Bremen, weite Teile Nordrhein-Westfalens sowie Berlin und Teile Brandenburgs) täglich 244.000 Hörerinnen und Hörer.

Das Hörspiel "The Sick Bag Song", eine Kooperation mit BR und SWR vom Regisseur Kai Grehn, erhielt bei den New York Festivals Radio Awards den „Gold Tower“ in der Kategorie „Audio Book – Fiction“.

Für ihre Rolle in dem niederdeutschen Hörspiel "Altona 1919 – Sülte", eine Kooperation mit dem NDR, bekam Nele Larsen den Zonser Hörspielpreis in der Kategorie "Darstellerpreis".

1.3 Online

Die Webseiten von Radio Bremen erreichten 2025 durchschnittlich rund 176.000 Visits pro Tag. Das Nutzungsniveau ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Ein Großteil dieser Nutzung entfällt auf [butenunbinnen.de](https://www.butenunbinnen.de) - der Onlineauftritt der regionalen Informationsmarke von Radio Bremen erreicht rund 141.000 Visits pro Tag.

Im Digitalen entwickelt Radio Bremen Leuchtturmprojekte für die ARD, die auch über die Region hinaus strahlen und Perspektivzielgruppen erreichen sollen. Hierzu gehören insbesondere auch Podcasts, die im Jahr 2025 sehr erfolgreich waren. „Kein Mucks! – Der Krimi-Podcast mit Bastian Pastewka“ war mit mehr als 8,1 Millionen Wiedergaben die erfolgreichste Sendereihe in der ARD Audiothek, die im März 2026 in ARD Sounds umbenannt wurde.

Das junge Reportageformat „Y-Kollektiv“ ist bereits seit Mitte 2023 in der ARD Mediathek zu finden und erzielte im Kalenderjahr 2025 hohe Reichweiten. Alle verfügbaren Folgen wurden in der ARD Mediathek rund 10,2 Millionen Mal und auf YouTube mehr als 37 Millionen Mal wiedergegeben. Radio Bremen ist die federführende Anstalt für das "Y-Kollektiv" und koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen ARD-Anstalten.

Neben den Ausgaben des Bremer Tatorts und dem Y-Kollektiv sind im Jahr 2025 weitere Formate in der ARD Mediathek erfolgreich gewesen: Dazu gehören insbesondere "Die Seenotretter" (4,5 Millionen Wiedergaben), Folgen und Videos von 3nach9 (2,9 Millionen), Märchen in der ARD (2,6 Millionen), das Live-Programm von Felix Lobrecht (1,2 Millionen) und die Dokumentation Hitlers Volk (1,1 Millionen). Aber auch die Videos von [buten un binnen](https://www.butenunbinnen.de) wurden in der Mediathek im Jahr 2025 über eine Million Mal aufgerufen.

Auch in den sozialen Medien ist Radio Bremen mit Kanälen vertreten, die Menschen in Bremen und umzu plattform- und zielgruppengerecht ansprechen sollen. Hervorzuheben

sind dabei die Facebook-Seiten von 3nach9 und buten un binnen, die täglich mehr als 100.000 Menschen erreichen, der Instagram-Kanal von buten un binnen mit rund 120.000 Tagesreichweite, aber auch die regionalen TikTok-Kanäle von Bremen NEXT und WhatTheFactBremen, die Abrufe im Millionenbereich generieren.

Die Reportage „Y-Kollektiv – Kokainjagd im Hafen“ vom Autor Frederik Fleig wurde mit dem Bremer Fernseh- und Digitalpreis in der Kategorie „Beste investigative Leistung“ ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um eine MDR-Produktion für das Y-Kollektiv.

Host Milena Straube bekam den Stuttgarter Moderationspreis für den Podcast „Lost Sheroes“ in der Kategorie „Journalistische Qualität“ verliehen. Der Podcast wird von Radio Bremen für Cosmo produziert.

1.4 Bremedia

Die Bremedia Produktion GmbH ist ein im Norden Deutschlands verankertes Produktionsunternehmen und vereint als 100-prozentige Tochter von Radio Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts, alle relevanten Leistungen für Film/Fernsehen, Hörfunk/Audioproduktion und Online unter einem Dach, einschließlich der Betreuung/Aufrechterhaltung der dazu notwendigen technischen Infrastruktur. Darüber hinaus betreibt die Bremedia Produktion GmbH im Auftrag von Radio Bremen die Vermarktung der Werbesendezeiten der werbetragenden Programme sowie des Sponsorings.

Das Unternehmen produziert und betreut hauptsächlich die Fernseh- und Hörfunksendungen sowie die digitalen Produkte von Radio Bremen. Die Bremedia Produktion GmbH ist daher für Radio Bremen Produzent, aber auch Dienstleister.

Des Weiteren konzipiert und realisiert das Unternehmen TV-Dokumentationen und Reportagen und produziert für Das Erste, das ZDF, den NDR, den deutsch-französischen Kultursender ARTE, den Kinderkanal KiKA sowie 3Sat. Außerdem entwickelt die Bremedia Produktion GmbH Web- und Mediatheksformate für den NDR und andere Auftraggebende.

Zudem produziert das Unternehmen die älteste Talkshow des deutschen Fernsehens – „3nach9“.

Der Bereich Online vervollständigt das crossmediale Angebot. Von der Konzeption und Entwicklung von Internetseiten bis hin zum täglichen Support und der Neuentwicklung von Features wird die gesamte Bandbreite abgedeckt.

Außerdem entwickelt die Bremedia Produktion GmbH Konzepte und Formate im Image- und Contentmarketing-Bereich u.a. aus Bremen aber auch deutschlandweit.

Der Ausbau von Drittgeschäften (d. h. Umsätze, die nicht über die ARD beauftragt werden) ist ein Ziel der Bremedia Produktion GmbH. In diesem Zusammenhang platziert sich das Unternehmen über das Doku-Kreativ-Label DOKNESS deutlicher als bisher auf dem Markt und intensiviert die Akquise von neuen Dokumentationen sowie Reportagen.

1.5 Ausgaben für Investitionen

Im Jahr 2025 hat der Konzern Radio Bremen 3.845 T€ (Vorjahr 3.128 T€) in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlagevermögen investiert. Die Ausgaben für Investitionen lagen damit um 1.944 T€ unterhalb der Planung von 5.789 T€. Die Unterschreitung des Planansatzes ist im Wesentlichen auf zeitliche Verzögerungen zurückzuführen.

Das Jahr 2025 war geprägt vom schnellen Wandel in der Technik- und Medienbranche, insbesondere in der IT und IT-Sicherheit. Die Digitalisierung von Arbeitsprozessen sowie die technische Harmonisierung bei der Zusammenarbeit für gemeinschaftliche ARD-weite Lösungen standen im Mittelpunkt der Erneuerungs- und Neuaufstellungsprojekte.

Radio Bremen ist dabei Teil der Maßnahmen der ARD Tech-Unit für mehr Innovation und Wettbewerbsfähigkeit sowie Standardisierung und Wirtschaftlichkeit durch wirksamere Kooperationen bei Produktion und Technik. Die ARD Tech-Unit stößt Maßnahmen für Effizienzgewinne für die Rundfunkanstalten und die ARD insgesamt an. Durch einen umfassenden Ansatz und innovative Konzepte für die technische Landschaft der ARD maximiert sie aus der Perspektive der Gesamtarchitektur den Nutzen und sichert die Zukunftsfähigkeit.

Für das Modul „Partizipations- und Dialogservices“ – Teil der sogenannten „Digitalen Erneuerung“ der digitalen Infrastruktur der ARD – ist Radio Bremen Federführerin. Die Anstalt beteiligt sich seit April 2025 am internationalen Projekt „Public Spaces Incubator“ (PSI). Das Projekt verfolgt das Ziel, neue, interaktive Tools zu entwickeln und diese in der neuen digitalen Infrastruktur der ARD technisch zu integrieren. Konkret geht es darum, Software-Lösungen bereitzustellen, um auf den öffentlich-rechtlichen Plattformen Orte für konstruktiven Dialog abseits von TikTok, YouTube und Co. zu ermöglichen.

Radio Bremen stärkt die Grundlagen für mobiles und flexibles Arbeiten als Teil der digitalen Transformation. Ziel ist es, Mitarbeitenden zeitgemäße, ortsunabhängige Arbeitsformen zu ermöglichen und zugleich die Zusammenarbeit effizienter und zukunftssicher zu gestalten. Dafür werden schrittweise mobile Endgeräte bereitgestellt und eine moderne, cloudbasierte Arbeitsumgebung eingeführt. Dieser Prozess erstreckt sich über mehrere Jahre.

Die dringend notwendige Technikerneuerung im Hörfunk von Radio Bremen läuft. Das Projekt „Audio der Zukunft“ sorgt für den Erhalt der Betriebs- und Sendesicherheit. Die Technik in den Sende- und Produktionsbereichen stammt größtenteils noch aus dem Neubau 2007. Erste Hörfunkwellen wie Bremen Eins und Bremen Zwei sind erfolgreich auf zukunftssichere Systeme umgestellt worden. Die Hörer:innen bekommen nichts von den Erneuerungsarbeiten mit – die jeweils betroffenen Hörfunk-Kolleg:innen arbeiten auf Ausweichflächen.

Für die Distribution im Hörfunk wird das Zukunftsszenario der Empfangsmöglichkeiten über DAB+ ausgearbeitet. Dabei werden sowohl das zukünftige Sendernetz mit Standorten und Sendeleistungen betrachtet als auch die technische und inhaltliche Gestaltung des Programm-Multiplexes.

Das Projekt VidiNet hat für eine Erneuerung bei der Video-Produktion gesorgt. Als zentrales Verwaltungssystem (Media-Asset-Management-System) bei der Herstellung von Bewegtbildinhalten wurde es komplett modernisiert. Der redaktionsnahe Schnitt bei Radio Bremen wurde konsequent ausgebaut und die mobile Produktion weiterentwickelt. Die Verarbeitung der Inhalte im Originalformat verbessert die Qualität insbesondere bei der Online-Verbreitung (online first) deutlich. Die Arbeitsprozesse sind schneller, smarter und anwendungsorientierter geworden. Die neuen Möglichkeiten stärken Qualität und Flexibilität im Programm. Radio Bremen wirkt aktiv beim Erreichen der Ziele der ARD Tech-Unit mit. Im Projekt wurde parallel das Videoarchiv umgezogen, das jetzt zentral als Kooperation gemeinschaftlich erbracht wird.

Das neu eingerichtete Project Management Office (PMO) hat seine Aufbauphase abgeschlossen und arbeitet im Regelbetrieb. Das vorhandene Regelwerk wurde vollständig aktualisiert und um zusätzliche Vorgaben ergänzt. Die Projekte sind damit transparenter und stärker standardisiert.

2 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

2.1 Reformstaatsvertrag (ReformStV)

2025 ratifizierten die Landesparlamente den sogenannten Reformstaatsvertrag (ReformStV). Er umfasst alle strukturell relevanten, bundesweit geltenden Staatsverträge für den Rundfunk, also den Medienstaatsvertrag, die drei Staatsverträge zu ARD, ZDF und Deutschlandradio sowie den Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag. Der ReformStV ist zum 1. Dezember 2025 in Kraft getreten. Bereits zuvor haben die ARD und die einzelnen Landesrundfunkanstalten damit begonnen, den zahlreichen, daraus resultierenden Vorgaben nachzukommen und sind weiterhin mit der Umsetzung beschäftigt. Aus Sicht Radio Bremens sind insbesondere hervorzuheben:

- Die überarbeitete Regelung zu den Telemedien, die sich allerdings an einer linearen Logik orientiert und auch Radio Bremens Möglichkeiten im Onlinebereich einschränkt.
- Die Zahl der Hörfunkwellen in der ARD soll bis 2027 von 70 auf 53 reduziert werden. Die vier Radio Bremen-Programme – Bremen Eins, Bremen Zwei, Bremen Vier und Bremen NEXT – sind von der Regelung nicht betroffen. Was das Hörfunkprogramm COSMO betrifft, so nahm der zuständige WDR wie folgt Stellung: „Wir wollen COSMO nicht abschalten, sondern weiterentwickeln.“ COSMO wird vom WDR produziert, Radio Bremen liefert im Rahmen des Leistungs- und Gegenleistungsausgleichs im Auftrag des WDR das Wochenendprogramm zu und verbreitet das Programm im Land Bremen.
- Mit einem neuen Federführungsprinzip sollen die Entscheidungswege der ARD-Gemeinschaft schlanker werden. Radio Bremen begrüßt die Hebung von Effizienzen, begleitet den Prozess der Einführung des Federführungsprinzips zugleich aber dahingehend kritisch-konstruktiv, dass Entscheidungen zukünftig nicht nur von den Anstalten geprägt werden sollten, die aufgrund ihrer Größe in der Lage sind, die entsprechende Federführerschaft zu übernehmen.
- Der ReformStV sieht vor, dass nun der Rundfunkdatenschutzbeauftragte die zuständige Aufsichtsbehörde im Sinne des Artikels 51 der Verordnung (EU) 2016/679 für alle in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, das ZDF und das Deutschlandradio ist. Der

Rundfunkrat von Radio Bremen hat noch 2025 die hierfür notwendige Ernennung des Rundfunkdatenschutzbeauftragten zur Aufsichtsbehörde Radio Bremens vorgenommen.

- In Umsetzung des ReformStV haben die ARD-Landesrundfunkanstalten, das Deutschlandradio, die Deutsche Welle und das ZDF 2025 einen gemeinsamen KI-Kodex beschlossen. Die sechs enthaltenen Grundsätze im Umgang mit künstlicher Intelligenz folgen der Prämisse, dass die neuen Möglichkeiten, die KI bietet, dem öffentlich-rechtlichen Auftrag gemäß genutzt werden müssen.
- Der ReformStV verpflichtet die in der ARD zusammengeschlossenen Rundfunkanstalten, das ZDF und das Deutschlandradio zur Einführung eines Governance Kodex als anstands- und organübergreifende Ordnung für Leitung und Aufsicht. Radio Bremen hat sich auf den Governance Kodex der ARD verpflichtet. Er ist am 1. Dezember 2025 in Kraft getreten und wird die Good Governance bei Radio Bremen weiter stärken (s.u.).
- Der neu eingeführte § 12a Abs. 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag normiert das Gebot eines angemessenen internen Ausgleichsverfahrens in der ARD im Rahmen einer Gesamtbetrachtung zwischen den Rundfunkanstalten. Radio Bremen ist Empfänger des ARD-Finanzausgleichs.

Viele der im ReformStV formulierten Neuregelungen betreffen die ARD-Gemeinschaft. Die Intendant:innen haben sich auf eine Gesamtliste der Handlungsbedarfe aus dem ReformStV verständigt und arbeiten diese nun ab.

2.2 Finanzierung / Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht

Weder beinhaltet der Reformstaatsvertrag eine Anpassung des Rundfunkbeitrags noch eine Neuregelung des Finanzierungssystems des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Seit dem 1. Januar 2025 bleibt die von der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) empfohlene Beitragsanpassung aus. Im anhängigen Verfahren vor dem BVerfG stellt die ARD nach wie vor darauf ab, dass die auf der dritten Stufe des KEF-Verfahrens erforderliche Umsetzung der KEF-Empfehlung – d. h. die Erhöhung des Rundfunkbeitrags zum 1. Januar 2025 auf 18,94 € – nicht erfolgt ist und somit der prozedurale Grundrechtsschutz missachtet wurde.

Radio Bremen fehlten 2025 durch die ausbleibende Beitragserhöhung 3,4 Mio. € – und dies vor dem Hintergrund zusätzlicher Belastungen wie Preissteigerungen und Tarifierhöhung. Radio Bremen ist dem über breit verteilte Haushaltssperren und den Verzicht auf die Produktion eines Tatorts im Jahr 2025 begegnet.

2.3 25. KEF-Bericht

Im April 2025 haben ARD und ZDF turnusgemäß die Anmeldung zum 25. KEF-Bericht abgegeben. Die Veröffentlichung des 25. KEF-Berichtes war für Februar 2026 vorgesehen. Mitte Dezember 2025 kursierten die ersten Zahlen zum 25. KEF-Bericht, der dann offiziell im Februar 2026 erschienen ist. Zwar hat die KEF den Bedarf der Anstalten bestätigt und sogar ein wenig mehr anerkannt. Allerdings führt dies nicht zu einer Bestätigung der Beitragsempfehlung von 18,94 €. Vielmehr geht die KEF nun u. a. von einer Zunahme der beitragszahlenden Haushalte aus und schätzt zusätzlich die

Werbeerträge optimistischer ein als die ARD-Anstalten. Daher reduziert sie ihre Empfehlung zur Beitragserhöhung auf 18,64 € zum 1. Januar 2027. Die KEF vertritt daher die Auffassung, dass ARD, ZDF und Deutschlandradio durch eine Beitragshöhe von 18,64 € erst ab 2027 bedarfsgerecht finanziert sind – und zwar für die gesamte vierjährige Periode von 2025 bis 2028. Dies widerspricht der Auffassung Radio Bremens, wonach die Anstalt bereits 2025 nicht auftragsgemäß finanziert war. Die angepasste Empfehlung der KEF mit der Reduzierung auf 18,64 € verstärkt die finanziellen Herausforderungen für Radio Bremen umso mehr. 2025 schonte das notwendige Sparprogramm den regionalen Auftrag so weit wie möglich.

2.4 Governance Kodex der ARD

Der am 1. Dezember 2025 in Kraft getretene Governance Kodex der ARD fasst wesentliche Bestimmungen geltenden Rechts zur Leitung und Aufsicht der Rundfunkanstalten sowie der ARD als nicht rechtsfähiger Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland in einer Gesamtschau zusammen. Er legt darüber hinaus, angelehnt an den Deutschen Public Corporate Governance-Musterkodex (D-PCGM) für öffentliche Unternehmen, Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung für die Rundfunkanstalten fest. Diese sollen dazu beitragen, die Leitung und Aufsicht der Rundfunkanstalten durch ihre Organe stetig zu optimieren und das Zusammenspiel der Organe zu regeln. Der Governance Kodex der ARD enthält Empfehlungen und Anregungen („Soll“-Normen) sowie des Weiteren Regelungen, die geltendes Recht widerspiegeln.

2.5 Beihilfeverfahren EU-Kommission

Der Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV) hatte im Mai 2024 bei der EU-Kommission eine beihilferechtliche Beschwerde gegen die Bundesrepublik Deutschland eingelegt. Der Verband wendete sich damit gegen den aus seiner Sicht unrechtmäßigen Einsatz öffentlicher Mittel, die „für ein Angebot presseähnlicher digitaler Telemediendienste“ zweckentfremdet würden. Im Dezember 2025 hat die EU-Kommission das Beschwerdeverfahren über die Textangebote der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im Internet abgeschlossen. Der BDZV hatte das Beihilfeverfahren bereits seit Oktober 2025 ruhen lassen. Dem waren konstruktive Gespräche zwischen BDZV und ARD sowie die neuen Vorschriften nach dem Reformstaatsvertrag vorausgegangen.

2.6 Überprüfung der EU-Beihilfe-Rundfunkmitteilung

Die EU-Kommission hat Mitte Oktober 2025 angekündigt, die EU-Beihilfe-Rundfunkmitteilung von 2009 zu überprüfen. Die Rundfunkmitteilung enthält die aus Sicht der Kommission wesentlichen Grundsätze, nach denen sie prüft, ob die Mitgliedstaaten unionsrechtliche Beihilfebestimmungen in Bezug auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk einhalten. Die Mitteilung ist damit neben dem Amsterdamer Protokoll die wichtigste Grundlage für die Prüfung von Beihilfen und daher auch Maßstab in Beihilfebeschwerdeverfahren. In der Mitteilung finden sich beispielsweise Anforderungen an die Konkretisierung des öffentlich-rechtlichen Telemedienauftrags und die Verhinderung von Quersubventionierungen kommerzieller Tätigkeiten. Enthalten ist außerdem der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz, wonach Rundfunkanstalten keinen

Tätigkeiten nachgehen dürfen, die unverhältnismäßige und nicht zwingend mit der Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrags einhergehende Wettbewerbsverzerrungen hervorrufen würden.

2.7 Urteil Bundesverwaltungsgericht

Am 15. Oktober 2025 hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig über die Klage einer Frau aus Bayern entschieden, die sich geweigert hatte, ihren Rundfunkbeitrag zu bezahlen. Die Klägerin vertrat die Auffassung, ARD, ZDF und Deutschlandradio erfüllten ihren Programmauftrag nicht, da sie zu einseitig und nicht ausgewogen berichteten. Bislang hatten die Verwaltungsgerichte entsprechende Klagen mit dem Hinweis abgewiesen, Bürger:innen könnten ihre Kritik im Wege einer Programmbeschwerde an den Rundfunkrat der jeweiligen Sender richten. Dieser Argumentation folgte das Bundesverwaltungsgericht nicht. Nach dem Urteil sind derartige Klagen vor den Verwaltungsgerichten grundsätzlich zulässig. Dabei müsse jedoch das Gesamtangebot aller öffentlich-rechtlichen Sender in Fernsehen, Hörfunk und Internet über einen längeren Zeitraum von zwei Jahren berücksichtigt werden. Es reiche keinesfalls aus, dass Kläger:innen einzelne Sendungen nicht gefallen. Wenngleich dadurch die Hürden für einen Erfolg solcher Klagen äußerst hoch sind, eröffnet die Entscheidung den Klageweg. Wichtig wird insofern auch die Arbeit des nach Reformstaatsvertrag beauftragten Medienrats sein, dessen erster Bericht für 2028 geplant ist.

2.8 ARD-Reformvorhaben

Auch 2025 hat sich die ARD aus eigener Kraft reformiert. So wurde etwa die Kooperation innerhalb der ARD und zwischen den Landesrundfunkanstalten durch Shared Services im Verwaltungsbereich weiter vorangetrieben. Mittel- bis langfristig dürften diese kostensenkenden Effekte zeigen.

Auf technischem Gebiet wurde 2025 die ARD-Tech-Unit weiter vorangetrieben. Sie beinhaltet die folgenden Geschäftsfelder: IT; Programmverbreitung; Produktion; Gesamtarchitektur, Anforderungs- und Prozessmanagement; Plattformen. Die Tech-Unit ist mit einem Entscheidungsmandat, insbesondere hinsichtlich der Standardisierung technischer Lösungen, ausgestattet. Angestrebt werden die Konsolidierung der bestehenden Gemeinschaftseinrichtungen und die gemeinschaftliche Planung von Zukunftsthemen.

2.9 Digitale Souveränität

In Anbetracht der Entwicklungen in den USA wird deutlich, wie wichtig es ist, die eigene digitale Infrastruktur zu stärken, auf diesem Gebiet mit anderen, nationalen Akteuren zu kooperieren und so ein Gegengewicht zu den Big-Tech-Konzernen zu bilden. Vor diesem Hintergrund wurden in der ARD 2025 die Themen digitale Souveränität und Cybersicherheit fokussiert und grundsätzliche Überlegungen zu einer übergreifenden KI- und einer übergreifenden Daten-Strategie der ARD vorangetrieben. Die Vision: Die ARD wird zu einem KI-Ökosystem für Qualitätsjournalismus und vertrauenswürdige Inhalte. Ein weiteres Ergebnis der strategischen Aufstellung auf dem Feld der KI ist, dass seit Ende Mai 2025 Unternehmen wie etwa OpenAI, Perplexity oder Google (Gemini) Inhalte aus

den Online-Angeboten der ARD nicht mehr nutzen dürfen, um damit ihre KI-Systeme zu trainieren.

2.10 ARD-Vorsitz

Mit dem 1. Januar 2025 hat der Hessische Rundfunk (hr) den ARD-Vorsitz übernommen. Radio Bremen unterstützt den hr in Form einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit aktiv. Dazu gehören insbesondere der Vorsitz der Audioprogrammkonferenz (APK) durch Programmdirektor Jan Weyrauch, der Vorsitz der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) durch den Rundfunkratsvorsitzenden Dr. Klaus Sondergeld und eine vielfältige Unterstützung des hr-Intendanten Florian Hager durch die Intendantin Radio Bremens.

2.11 ARD-Sitzung in Bremen und ARD-Jubiläum

Am 24. und 25. Juni 2025 trafen sich die Intendant:innen der ARD in Bremen zu ihrer turnusmäßigen Sitzung – zugleich jährte sich die Gründung der Gemeinschaft in Bremen: Im Juni 1950 hatten die damals sechs Landesrundfunkanstalten beschlossen, die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland zu gründen. 75 Jahre später tagte die ARD wieder in Bremen.

2.12 Bundestagswahlberichterstattung

Radio Bremen hat trotz der kurzen Vorlaufzeit den Bundestagswahlkampf 2025 auf regionaler Ebene journalistisch vielfältig begleitet, so etwa mit zwei „Wahl-Mobil“-Terminen am 11. und 18. Februar in Bremerhaven und Bremen; vertreten waren alle größeren Parteien. In den „Wahl-Mobil“-Debatten mit dem Publikum ging es um Integration und um die wirtschaftliche Lage. Ein weiterer Höhepunkt der Berichterstattung waren die von Felix Krömer aufgezeichneten Talks mit Spitzenkandidat:innen. Und auch die Hörfunkwellen haben den Wahlkampf ganz unterschiedlich ins Programm gebracht: Bremen Eins und Bremen Zwei zum Beispiel über Marktplatzbesuche mit Spitzenkandidat:innen. Die Kleinparteien wurden online über steckbriefartige Portraits abgebildet.

2.13 Nationale Einzelvermarktung der Hörfunkwellen

Die für die nationale Werbesendezeiten-Vermarktung zuständige ARD Media GmbH hat im vergangenen Jahr mit einem umfangreichen Restrukturierungsprogramm begonnen. Dies führte neben personellen Veränderungen an der Unternehmensspitze und Reorganisation der Aufbauorganisation auch zu einer Veränderung der Vertriebsstrategie. Diese resultierte 2025 in einer rückläufigen Situation für die Einzelvermarktung der Radio Bremen-Hörfunkprogramme. Davon ausgehend, dass es sich hierbei nicht um einen temporären Effekt handelt, hat Radio Bremen als alleinige Gesellschafterin die Bremedia Produktion GmbH beauftragt, die Verträge mit der ARD Media GmbH zur nationalen Einzelvermarktung zu kündigen und die ndrb sales & services GmbH mit dieser Vermarktung zu beauftragen. Dies erfolgte mit Wirkung zum 31.12.2025.

2.14 Beteiligung der Bremedia Produktion GmbH an der Relevant Film Produktionsgesellschaft mbH

Seit dem 1. Oktober 2025 beteiligt sich die Bremedia Produktion GmbH an der unabhängigen Relevant Filmproduktionsgesellschaft mbH. Durch die Minderheits-Beteiligung der Bremedia entsteht eine Allianz, die beide Unternehmen stärkt: Relevant Film gewinnt einen starken Partner, die Bremedia kann sich auf ihr Geschäft im non-fiktionalen Bereich – von Dokumentationen und Reportagen über Talkformate bis hin zu regionalen TV-Magazinen – fokussieren.

2.15 Radio Bremen-Strategie 2025-2028 und Zukunftsboard

Radio Bremen hat die Umsetzung der partizipativ entwickelten Radio Bremen-Strategie 2025-2028 im Jahr 2025 erfolgreich gestartet. Erste Ergebnisse konnten bereits Anfang des Jahres 2026 im Zukunftsboard, dem jährlich stattfindenden, offenen Strategietreffen für alle Mitarbeitenden von Radio Bremen und der Bremedia, angestoßen werden. Alle Führungskräfte und interessierte Kolleg:innen haben an diesem Tag ganz konkret an den Zielen der Strategie gearbeitet. In sogenannten Deep Dives haben die verschiedenen Arbeitsgruppen u.a. Podcast-Formate für junge Zielgruppen entwickelt, digitale Entwicklung im Regionalen weitergedacht und Dialogformate im Programm diskutiert. Zudem haben sich die Teilnehmenden damit beschäftigt, wie in Zeiten der stetigen Veränderung organisationale und individuelle Resilienz aufgebaut werden kann.

Im Frühjahr 2025 hat das Direktorium die Radio Bremen-Strategie um ein weiteres Oberziel ergänzt. Durch das Ziel „Journalistische Qualität“ werden noch gezielter die journalistische Sorgfalt erhöht, die redaktionsübergreifenden Schnittstellen verbessert und Beitragsabnahmen optimiert. Eine redaktionsübergreifende Arbeitsgruppe hat diese Kernpunkte des Oberziels ausgearbeitet und mit Unterstützung der Stabsstelle OE-PE (Organisations- und Personalentwicklung) einen Prozess aufgesetzt, um diese in den einzelnen Redaktionen umzusetzen.

ACHT OBERZIELE



1 ARD-Innovationslabor	Wir sind ein Innovationslabor für die digitale, föderale ARD: Unser Fokus liegt auf Innovationen und Highlight-Produktionen für ein junges Publikum.
2 Medienhaus für die Region	Wir sind <i>das</i> Medienhaus für die Region und ihre Demokratie: Im Non-Linearen werden wir immer stärker und schichten dafür um. So vielfältig wie die Gesellschaft sind unsere Angebote.
3 Dialoganstalt	Wir sind eine Dialoganstalt: Konsequenz im Austausch mit dem Publikum - für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine demokratische Diskurs-Kultur.
4 Innovationskultur	Durch offenes und vertrauensvolles Miteinander schaffen wir eine Atmosphäre, in der wir unkonventionell denken und mutige Ideen ausprobieren.
5 Exzellente Kolleg:innen	Wir gewinnen, entwickeln und halten exzellente Kolleg:innen, mit denen wir den digitalen Wandel meistern.
6 Strukturen & Prozesse für das Digitale	Wir passen unseren Betrieb, unsere Prozesse und Organisationsstrukturen sukzessive an die Erfordernisse der Digitalisierung an und gestalten sie nachhaltig.
7 Gebündelte Kompetenzen	Wir bündeln Kompetenzen, bauen Doppelstrukturen ab und pflegen kurze Wege, um sparsam zu wirtschaften - in der ARD genauso wie hausintern.
8 Journalistische Qualität	Wir erfüllen mit all unseren Angeboten unseren öffentlich-rechtlichen Auftrag und bieten unserem Publikum beste journalistische Qualität auf all unseren Ausspielwegen.

Im gesamten Geschäftsjahr hat Radio Bremen kleinere und größere Initiativen gestartet, um die strategischen Ziele zu erreichen. So wurden unter anderem eine neue

Distributionseinheit aufgebaut, Tipps für smarte Meetings entwickelt und ein Pilotprojekt zur Flächenreduktion gestartet.

2.16 Diversity-Tag und DUODay

Radio Bremen versteht Vielfalt als Bereicherung und fördert ein Arbeitsumfeld, in dem Diversität kein Muss, sondern gelebte Normalität ist. Ein wichtiger Ansatz dabei ist, offen auf Menschen zuzugehen, deren Profil nicht den üblichen Erwartungen entspricht.

Am 27. Mai 2025 hat Radio Bremen erneut gemeinsam mit den anderen acht Landesrundfunkanstalten der ARD sowie Deutsche Welle und Deutschlandradio den Deutschen Diversity-Tag begangen. Unter anderem gab es eine senderübergreifende Online-Podiumsdiskussion zum Thema „Herkunft – Ist es wichtig, woher ich komme?“. Im Zentrum stand die Frage, wie Herkunft in all ihren Dimensionen unsere Identität prägt und welchen Einfluss sie auf unsere Chancen in Bildung, Beruf und Gesellschaft hat. Die Mitarbeitenden der verschiedenen Medienhäuser hatten dabei Gelegenheit, sich im Anschluss an die Diskussion mit den einzelnen Expert:innen in sogenannten Break-out-Sessions zum Thema auszutauschen und zu vernetzen.

Des Weiteren hat sich Radio Bremen auch 2025, wie bereits in den Vorjahren, am bundesweiten Aktionstag „DUODay“ beteiligt. Es handelt sich hierbei um einen Tag, an dem eine Person mit und eine Person ohne Behinderung einen Arbeitstag gemeinsam erleben. Ziel ist es, Barrieren abzubauen und Teilhabe am Arbeitsmarkt zu fördern. So kamen am 25. September 2025 zwei Schüler einer Berufsschule zu Radio Bremen, um an verschiedenen Stellen im Haus einen Einblick zu erhalten. Komplettiert wurde der Tag mit einer Führung durch das buten un binnen-Studio sowie einer Beteiligung beim buten un binnen Wetterdreh.

2.17 Nachhaltigkeit¹

Radio Bremen hat sich das Ziel gesetzt, Klimaneutralität zu erreichen. Die entsprechenden Nachhaltigkeitsgrundsätze sind im Radio Bremen Gesetz verankert. Zur Erreichung der Klimaneutralität besteht innerhalb der Unternehmensfamilie die Arbeitsgruppe „Netzwerk Nachhaltigkeit“ als zentrales Abstimmungs- und Steuerungsorgan, welches in den entsprechenden Arbeitsgruppen der ARD vertreten ist. Hierbei setzt Radio Bremen auf drei Prinzipien:

- Verantwortungsübernahme im Hinblick auf Ressourcenverbrauch und Emissionen in Wertschöpfungsprozessen;
- Berücksichtigung der ökologischen Nachhaltigkeit als Kriterium bei Investitionen;
- transparente Dokumentation und Kommunikation der Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Diese Prinzipien werden mit dem Maßnahmenkatalog „Ökologische Nachhaltigkeit“ praktisch umgesetzt. Er enthält das Cluster „Green Production“. Radio Bremen hat sich darin zum Ziel gesetzt, dass Auftragsproduktionen ab 2024 und Eigenproduktionen ab 2025 einen Großteil der darin definierten ökologischen Standards erfüllen. Die Standards basieren auf Muss- und Sollvorgaben, unter anderem zu nachhaltigem Reisen, klimaschonenden Fuhrparks, regionalem und bewusstem Catering sowie einer

¹ Freiwillige, ungeprüfte Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden

möglichst netzbasierten Stromversorgung. Green Consultants begleiten die Produktionen, erstellen Ökobilanzen und dokumentieren die Einhaltung der Kriterien in Abschlussberichten.

Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt die Auswertung der Auftragsproduktionen, dass dreizehn von 28 Auftragsproduktionen die ökologischen Standards erfüllen. Die 15 weiteren Produktionen sind größtenteils von der Anwendung der Standards ausgenommen, da sie vor 2025 beauftragt wurden. Die Eigenproduktionen buten un binnen und 3nach9 erfüllen die ökologischen Standards und erreichen mindestens die definierten ökologischen Mindestanforderungen.

Im Rahmen des 2. ARD-Nachhaltigkeitsberichts wurde eine gemeinsame CO₂-Reduktionsstrategie verabschiedet. Die ARD strebt an, die CO₂-Emissionsmenge, die der ARD-Medienverbund in direkten Emissionen erzeugt, bis zum Jahr 2030 (im Vergleich zum Basisjahr 2019) schrittweise um 65 Prozent zu reduzieren. In der Klimabilanz aus 2019 ist Radio Bremen mit 882 t CO₂ ausgewiesen (in früheren Berichten wurde Radio Bremen zusammen mit der Bremedia Produktion GmbH gemessen und es handelte sich um 1.470 t CO₂; diese gemeinsame Betrachtung erfolgt nun nicht mehr). Zwischen 2019 und 2024 konnte Radio Bremen durch die Umsetzung der Reduktionsstrategie die eigenen Emissionen um 43 Prozent auf 501 t CO₂ reduzieren.

Die drei Ziele der Reduktionsstrategie für Radio Bremen sind:

- 1) Bezug von „Grünem Strom“: Dies wurde bereits im Jahr 2022 umgesetzt.
- 2) Elektrifizierung/ Reduzierung des Fuhrparks: Umstellung des Fuhrparks und Installation einer eigenen Ladeinfrastruktur ist in Umsetzung.
- 3) Klimaneutrale Energieversorgung: Die Detailplanung des Konzeptes ist abgeschlossen und wird für die Vergabe vorbereitet.

Ziel 2 der Reduktionsstrategie, die Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität, wurde im Jahr 2025 beschlossen und von den 24 Leasing-Fahrzeugen werden mittlerweile rund 80 Prozent teilweise oder vollständig mit Strom betrieben. Hierbei werden alle EB-Fahrzeuge (Fahrzeuge für die „Elektronische Berichterstattung“, d. h. die Fahrzeuge der Produktionsteams) als E-Variante im Einsatz sein. Damit gehört Radio Bremen zu den ersten Rundfunkanstalten in der ARD, die ihr Regionalmagazin ausschließlich mit E-Fahrzeugen produziert. Entsprechend wurde ein Konzept für die eigene Ladeinfrastruktur erarbeitet. Die Umsetzung soll Anfang 2026 erfolgen.

Radio Bremen hat sich als drittes Ziel gesetzt, die direkten CO₂-Emissionen langfristig vollständig zu reduzieren. Im Jahr 2024 wurde ein neues Konzept für eine klimaneutrale Energieversorgung entwickelt. Um auf den Verbrauch von fossilen Brennstoffen vollständig zu verzichten, sollen die Gasheizung sowie die Kältemaschine durch eine hybride Wärme- / Kältemaschine ersetzt werden. Um die geplante Installation der hybriden Wärmepumpe im Stromverbrauch nachhaltig zu unterstützen, soll die vorhandene Dachfläche energetisch genutzt und eine Photovoltaikanlage installiert werden. Die Umsetzung der neuen Energieversorgung ist für die Jahre 2026 - 2027 geplant.

Anfang 2025 beauftragte Radio Bremen die Bremedia Produktion GmbH mit dem Aufbau und der Umsetzung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50005, Level 2, einschließlich eines Maßnahmenplans zur Senkung des Energieverbrauchs um 26,5 Prozent bis 2030. Das Energiemanagementsystem dient der strukturierten Erfassung und Reduktion des Energieverbrauchs. Damit erfüllt Radio Bremen die Anforderungen des Anfang 2024 in Kraft getretenen Energieeffizienzgesetzes (EnEfG), das europäische Vorgaben umsetzt und öffentliche Stellen sowie Unternehmen zu Energiesparmaßnahmen, Energiemanagementsystemen und effizienter Abwärmenutzung verpflichtet.

Neben Green Production und Energiesparmaßnahmen verfolgt Radio Bremen weitere Nachhaltigkeitsprojekte. Weitere Maßnahmen sind die Umrüstung aller Treppenhäuser auf LED-Leuchten (geplant für 2026), die Auswertung der Pilotphase der E-Lastenräder für die Produktionsteams, deren Ergebnisse 2026 vorliegen sollen und als Grundlage für die Entscheidung über eine weitere Nutzung dienen werden, sowie die fortlaufende Digitalisierung möglichst vieler Prozesse und Workflows zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs.

B. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1 Ertragslage

Der Konzern schließt mit einem Konzernjahresergebnis von 5.233 T€ (Vorjahr 2.089 T€). Das Eigenkapital erhöhte sich um das Konzernjahresergebnis auf 33.228 T€. Die Planung sah einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.373 T€ vor.

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Folgenden dargestellt.

1.1 Beiträge

Die Beitragserträge liegen mit 46.559 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (46.556 T€). Im Vergleich zur Planung fielen die Beitragseinnahmen um 1.591 T€ geringer aus. Diese hohe Plan-Ist-Abweichung ist im Wesentlichen auf die in 2025 nicht erfolgte Beitragserhöhung zurückzuführen. Radio Bremen hatte in der Planung 2025 den von der KEF empfohlenen Rundfunkbeitrag von 18,94 € zum 1. Januar 2025 eingeplant, während dieser unverändert 18,36 € beträgt.

Des Weiteren wirkt die erhöhte Forderungsausfallquote, die im Vergleich zum Vorjahr von 3,51 % auf 3,76 % gestiegen ist. Radio Bremen zeigt – wie auch in den Vorjahren – die höchste Forderungsausfallquote in der ARD, wobei die durchschnittliche Forderungsausfallquote ebenfalls gestiegen ist. Der Durchschnitt der ARD beläuft sich in 2025 auf 2,44 % (Vorjahr 2,17 %).

1.2 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich die Erträge aus dem Werbezeitenverkauf sowie anderen Dienstleistungen an Dritte außerhalb des Konzerns und liegen mit 22.054 T€ oberhalb des Vorjahres mit 19.439 T€.

Der Konzern ist an den TV-Werbeumsätzen aufgrund des vereinbarten Erlös- und Kostenverteilungsschlüssels innerhalb der ARD Werbegesellschaften mit 0,75 % beteiligt. Die Radioumsätze waren geprägt von den Auswirkungen der Media-Analyse (MA) Radio 2024. Die jeweils zweiten Media-Analysen des Jahres sind in der Regel die Basis für die Preisbildung und für die Berechnung der Erlösanteile aus den nationalen und überregionalen Werbekombinationen des Folgejahres. Die Reichweite von Bremen Vier ist mit der MA 2024/II im Vorjahresvergleich mit 72.000 Kontakten/Stunde konstant geblieben. Bei Bremen Eins ergab die MA 2024/II mit 127.000 Kontakten/Stunde einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr (109.000 Kontakte/Stunde). Insgesamt beträgt die Betriebsleistung des Geschäftsbereichs Werbung der Bremedia Produktion GmbH 9.265 T€ (Vorjahr 10.387 T€). Während im Vorjahr durch Sportgroßereignisse (Fußball-EM/Olympiade) höhere Nettowerbeumsätze von TEUR 9.895 verzeichnet werden konnten, bleiben diese im Geschäftsjahr 2025 durch fehlende Großsportereignisse aus. Sie sind in 2025 mit TEUR 8.721 um TEUR 1.174 niedriger ausgefallen. Durch erhöhte Schwierigkeiten bei der Marktbearbeitung und Umsatzverluste bei der nationalen Einzelvermarktung von Radio Bremen wurde das Geschäft „nationale Einzelvermarktung“ zum Ende des Jahres 2025 bei der ARD Media gekündigt. Die

naionale Einzelvermarktung von Radio Bremen erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2026 direkt durch die Bremedia/ndrb.

1.3 Finanzausgleich

Insgesamt liegen die Erträge aus dem Finanzausgleich und der Strukturhilfe mit 55.022 T€ unterhalb des Vorjahres (-97 T€) und um 1 284 T€ unterhalb der Planung. Der Rückgang im Vergleich zum Plan ist ebenfalls auf den oben erläuterten Effekt der ausgebliebenen Beitragserhöhung zurückzuführen. Die Finanzausgleichsmasse beträgt im Jahr 2025 unverändert 1,8 % und der Anteil Radio Bremens beträgt ebenfalls unverändert 49,08 %. Des Weiteren enthält der Finanzausgleich seit 2021 einen Betrag von 500 T€ zur Stärkung der Mediatheken, der im Zuge der Neuregelung des Finanzausgleiches von den anderen ARD-Anstalten zugesagt wurde.

1.4 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 5.832 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (5.880 T€). und setzen sich im Wesentlichen aus Auflösungen aus den Rückstellungen für Altersvorsorgeaufwendungen (1.657 T€, Vorjahr 122 T€), den Erträgen aus dem Deckungskapital der Baden-Badener Pensionskasse (2.404 T€, Vorjahr 2.668 T€) sowie den sonstigen Erträgen aus dem Rundfunkbeitragsabschluss (652 T€, Vorjahr 817 T€) zusammen.

1.5 Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt 2025 53.036 T€ und liegt damit um 2.226 T€ oberhalb des Vorjahres. Mit 49.716 T€ entfallen 94 % der Materialaufwendungen auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich wiederum auf Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen, Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und produktionsbezogene Fremdleistungen aufteilen. In dieser Kategorie sind die Aufwendungen für die Honorare freier Mitarbeiter:innen sowie die die Aufwendungen für Gemeinschaftsprogramme und -einrichtungen enthalten.

1.6 Personalaufwand

Der Personalaufwand besteht aus tariflichen Leistungen, den gesetzlichen Sozialaufwendungen und Aufwendungen für die Altersversorgung.

Im Durchschnitt des Jahres 2025 waren im Konzern 466 Stellen besetzt, während in der Planung 491 Planstellen vorgesehen waren. Dies entspricht einem Stellenbesetzungsgrad von 94,9 (Vorjahr: 458 besetzte Stellen und 481 Planstellen). Der Stellenbesetzungsgrad von unter 100 % ergibt sich zum einen aus nicht genutzten Restkapazitäten von Teilzeitraten und zum anderen aus tatsächlich nicht besetzten Stellen, die sukzessive besetzt werden. Die Aufgaben, die auf den nicht besetzten Stellen anfallen, werden in der Regel von Honorarkräften übernommen.

Der aktuelle Gehaltstarifvertrag Radio Bremens hat eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2026. Er umfasst eine jährliche Einmalzahlung von 450 € und eine zum 1. Dezember 2024 umgesetzte Tarifierhöhung von 4,71 %.

Der derzeitige Tarifvertrag der Bremedia Produktion GmbH hat ebenfalls eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2026. Für die Monate Dezember 2024 und Januar 2025 wurde eine Einmalzahlung von 4,71 % bezogen auf das Grundgehalt gezahlt. Die tabellenwirksamen Steigerungen von 275 € bzw. 41,70 € werden zum 1. Februar 2025 bzw. 1. Mai 2026 umgesetzt.

Im Ergebnis lag der Personalaufwand ohne Altersversorgung mit 43.994 T€ um 1.256 T€ über dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für die Altersversorgung unterschreiten mit 2.783 T€ den Vorjahreswert um 5.214 T€ aufgrund geringerer Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen. Der 10-Jahresdurchschnittszinssatz, der gem. § 253 HGB von der Deutschen Bundesbank per 31.12.2025 veröffentlicht wurde, lag bei 2,06 % (Vorjahr 1,90 %).

1.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 17.065 T€ überschreiten das Vorjahr um 733 T€ und umfassen im Wesentlichen übrige betriebliche Aufwendungen, nicht produktionsbezogene Fremdleistungen, Mieten und Aufwendungen für den Beitragseinzug. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg liegt in den höheren Aufwendungen für Unterhalts- und Reparaturkosten für das Gebäude sowie in gestiegenen Wartungskosten.

1.8 Finanzergebnis

Das handelsrechtliche Finanzergebnis umfasst neben den Ertragspositionen die Zinsaufwendungen, die aus den Pensionsrückstellungen resultieren. Insgesamt ergibt sich daher ein negatives Ergebnis von -1.523 T€ (Vorjahr -798 T€). Die Verminderung des Ergebnisses ergibt sich in erster Linie aus geringeren Erträgen aus Wertpapieren.

2 Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen des Konzerns beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf insgesamt 194,8 Mio. € und liegt mit 2,8 Mio. € unter dem Wert zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Das Anlagevermögen beträgt 152,7 Mio. € und setzt sich aus Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen über 46,4 Mio. € und Finanzanlagen in Höhe von 106,3 Mio. € zusammen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Anlagevermögen um 1,4 Mio. € reduziert, wobei sich innerhalb des Anlagevermögens jedoch ein differenziertes Bild zeigt: Während die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen einen Abbau verzeichnen (2,3 Mio. €), stieg der Wert der Finanzanlagen um 0,8 Mio. €.

Das Programmvermögen – bestehend aus fertigen und unfertigen Produktionen sowie geleisteten Anzahlungen – liegt mit 7,0 Mio. € um 2,1 Mio. € oberhalb des Vorjahres.

Das Vermögen wird neben dem Eigenkapital durch Fremdkapital finanziert.

Die Passivseite der Bilanz hat sich wie folgt entwickelt: Das Eigenkapital wurde durch den Konzernjahresüberschuss von 5,2 Mio. € auf 33,2 Mio. € gesteigert.

Im Fremdkapital sind Pensionsrückstellungen mit 141,1 Mio. € und weitere Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen mit insgesamt 10,2 Mio. € enthalten, die überwiegend Personalrückstellungen umfassen.

Die Kreditverbindlichkeiten beinhalten zwei Darlehen im Zusammenhang mit dem Bau des Funkhauses. Diese belaufen sich in Summe auf 0,6 Mio. €. Darin enthalten sind kurzfristige Kreditverbindlichkeiten bestehend aus dem planmäßigen Tilgungsanteil in Höhe von 0,6 Mio. €. Die Kreditverbindlichkeiten werden somit in 2026 komplett getilgt sein.

3 Gesamtaussage zu Geschäftsverlauf 2025 und Lage des Konzerns am 31. Dezember 2025

Wie in den vorherigen Abschnitten beschrieben, war das Geschäftsjahr 2025 für die ARD und für Radio Bremen erneut von zahlreichen Herausforderungen geprägt. Das positive Jahresergebnis von Radio Bremen ist insbesondere auf Faktoren zurückzuführen, die von Radio Bremen nicht steuerbar sind. Zu nennen ist insbesondere die Entwicklung der Pensionsrückstellungen. Aber auch eine disziplinierte Haushaltsführung hat zum positiven Ergebnis beigetragen. Insgesamt wird der Geschäftsverlauf 2025 und die Lage Radio Bremens zum 31. Dezember 2025 daher als zufriedenstellend eingestuft.

C. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

1 Rundfunkbeitrag/Finanzierung

Das

Das größte Risiko für die Zukunft Radio Bremens ist weiterhin die Unsicherheit bei der Rundfunkfinanzierung, die das Ausbleiben der notwendigen Beitragsanpassung zum 1. Januar 2025 mit sich bringt.

Radio Bremen hat sich mit den gebotenen Mitteln und vorsichtiger Planung bestmöglich durch diese Zeit manövriert und den öffentlich-rechtlichen Auftrag 2025 unter den gegebenen Bedingungen – noch – in gewohnter Qualität und ohne größere strukturelle Einbußen erfüllt. Um dies zu erreichen, brauchte es 2025 Mittelvorbhalte in verschiedenen Bereichen, Verschiebungen im Investitionshaushalt und den Verzicht einer Tatort-Produktion. Radio Bremen ist bereits aktuell nicht auftragsgemäß finanziert. Schon vor dem Hintergrund der nicht umgesetzten KEF-Empfehlung, den Beitrag von 18,36 € auf 18,94 € zu erhöhen, fehlen Radio Bremen auch 2026 3,4 Mio. €. Hinzu kommen zusätzliche Belastungen wie Preissteigerungen und mögliche Tarifierhöhungen – die Laufzeit des geltenden Tarifvertrags endet am 31. Mai 2026.

Die nun im 25. KEF-Bericht angepasste Empfehlung, d. h. die Reduzierung der bisherigen empfohlenen Erhöhung des Rundfunkbeitrags auf lediglich 18,64 € mit empfohlener Geltung erst ab dem 1. Januar 2027 verstärkt die finanziellen Herausforderungen für Radio Bremen umso mehr. Natürlich ist Radio Bremen dennoch bestrebt, den öffentlich-rechtlichen Auftrag so gut wie möglich weiter zu erfüllen. Das fortgesetzte Sparprogramm schont den regionalen Auftrag so weit wie möglich. Konkret kürzt Radio Bremen programmlich im Fiktionsbereich – verzichtet etwa erneut auf eine Tatort-Produktion. Zusätzlich werden eine halbe Million Euro im Personalbereich eingespart und zentrale Budgets gesperrt.

Sollte bis 2028 keine Beitragserhöhung erfolgen, sieht Radio Bremen sich gezwungen, dauerhafte Kürzungen an den Strukturen der Anstalt vorzunehmen, die dann auch das regionale Programmangebot und die Kooperationen im Land betreffen würden.

2 Landtagswahlen

2026 finden in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern Landtagswahlen statt. Wenn, wie vereinzelt angekündigt, für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk relevante Staatsverträge von Ministerpräsidenten gekündigt würden, dann erwachsen hieraus schwer einzuschätzende Risiken für das gesamte öffentlich-rechtliche System. Geschützt wird der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch eine über Jahrzehnte gewachsene Verfassungsrechtsprechung, insbesondere durch die sogenannte Bestands- und Entwicklungsgarantie.

3 ARD-Gemeinschaft als Resilienzfaktor

Die ARD-Gemeinschaft bietet durch ihren föderalen und kooperativen Charakter gleich mehrfach Ansatzpunkte für die Lösung komplexer Herausforderungen: Mit Blick auf die medienpolitischen Herausforderungen des Jahres 2026 hält sie hohe juristische

Expertise vor und bündelt diese. Den Disruptionen des Mediensystems – Veränderungen durch künstliche Intelligenz auf verschiedenen Ebenen, Bedrohung von digitaler Souveränität und Cybersicherheit in unbekanntem Maße, Wettbewerb mit globalen Streaming-Anbietern und Social-Media-Plattformen – setzt die ARD geballte Kraft entgegen: technologisch, etwa mit der Tech-Unit, programmlich, etwa mit der seit zwei Jahren laufenden Umschichtung von 250 Mio. € Programmmitteln vom Linearen in das Non-Lineare bis Ende 2028.

Ist die aktuelle Situation rund um das KEF-Verfahren für das gesamte öffentlich-rechtliche System im hohen Maße risikobehaftet, so kommt es umso mehr darauf an, in der ARD-Gemeinschaft Synergien zu heben. Perspektivisch wird etwa die Einführung von Shared Services im Verwaltungsbereich Potenziale freisetzen.

4 ARD-Vorsitz

Mit Blick auf die Gemeinschaft kann bis dato bilanziert werden: In einem heterarchisch angelegten System wie der ARD schafft die strukturelle Partizipation mehrerer Landesrundfunkanstalten – wie im Vorsitz des hr realisiert – mehr Raum für unterschiedliche Perspektiven. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass entscheidungsvorbereitende Prozesse zum Erfolg führen und für das Gesamtsystem vorteilhafte Ergebnisse zeitigen. In diesem gemeinschaftsdienlichen Sinne wird Radio Bremen 2026 und auch im Jahr 2027 Kurs halten – in der Hauptversammlung der ARD am 29. April 2026 wurde Radio Bremen zur geschäftsführenden Anstalt für das Jahr 2027 gewählt.

Mit Blick auf die Gemeinschaft kann bis dato bilanziert werden: In einem heterarchisch angelegten System wie der ARD schafft die strukturelle Partizipation mehrerer Landesrundfunkanstalten – wie im Vorsitz des hr realisiert – mehr Raum für unterschiedliche Perspektiven. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass entscheidungsvorbereitende Prozesse zum Erfolg führen und für das Gesamtsystem vorteilhafte Ergebnisse zeitigen. In diesem gemeinschaftsdienlichen Sinne wird Radio Bremen 2026 und auch im Jahr 2027 Kurs halten – in der Hauptversammlung der ARD am 29. April 2026 wurde Radio Bremen zur geschäftsführenden Anstalt für das Jahr 2027 gewählt.

5 Akzeptanz Radio Bremens in der Region

Zwei unserer Hörfunkangebote feiern 2026 ihr Jubiläum: Am 30. April wurde Bremen Eins 25 Jahre alt. Das Programm ist etablierte Anlaufstelle für regionale Berichterstattung aus Bremen, Bremerhaven und dem Umland mit einem bunten Musikprogramm aus Oldies, Evergreens und Pop. Laut der Media-Analyse Audio II 2025 ist Bremen Eins mit rund 316.000 Hörer:innen am Tag bundesweit das erfolgreichste Programm von Radio Bremen. Darüber hinaus wird das jüngste Radio Bremen-Programm, Bremen NEXT, am 17. August 10 Jahre alt – es steht prototypisch für ein modernes, plattformübergreifendes Angebot.

Mit allen Hörfunkangeboten in Summe – Bremen Eins, Bremen Zwei, Bremen Vier und Bremen NEXT – bleibt Radio Bremen Marktführer im Land Bremen; das Regionalmagazin buten un binnen steht mit Blick auf den Marktanteil nach wie vor an

der Spitze des Vergleichs der TV-Regionalmagazine in Deutschland; [butenunbinnen.de](https://www.butenunbinnen.de) erzielt tägliche Visits in sechsstelliger Höhe. All dies spricht für eine hohe Publikumsakzeptanz.

Die hohe Publikumsakzeptanz begreift Radio Bremen – gerade mit Blick auf Debatten rund um Vertrauen in Qualitätsmedien und demokratische Institutionen allgemein – als Chance, die Bindung an das Publikum in der Region weiter zu stärken. Mit Blick auf die medialen Ereignisse des Jahres 2026 ist es insbesondere eines, das die Chance bietet, diese Bindung zu erhöhen: Seit November 2025 übernimmt das Bundesland Bremen auf der nationalen politischen Bühne mit der Bundesratspräsidentschaft eine tragende Rolle. Das bedeutet mehr bundesweite Aufmerksamkeit. Für Radio Bremen verbinden sich damit nicht nur Zusatzaufgaben in der Berichterstattung für die ARD; die Anstalt wird sich insbesondere auch beim Tag der Deutschen Einheit präsentieren und dem Publikum Inhalte auf den unterschiedlichen Ausspielwegen liefern.

6 Radio Bremen-Strategie 2025 - 2028

Mit der ARD-Gesamtstrategie, die in 2026 veröffentlicht wird, bekommt das strategische Handeln eine noch größere Bedeutung. Die Radio Bremen-Strategie 2025-2028 ist hier sehr anschlussfähig. Durch die erlernte hohe Beteiligung der Kolleg:innen im Strategieprozess stellt Radio Bremen sicher, dass die gesteckten Ziele kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt und bei Bedarf weiterentwickelt werden. Dies erfolgt zum Beispiel im Zukunftsboard oder in Funkhausgesprächen. Die damit erreichte Transparenz stärkt die Flexibilität, auf Veränderungen einzugehen.

Für Radio Bremen bleibt wichtig, die Veränderungen gut nachzuhalten und einen Transfer in den Arbeitsalltag aller Kolleg:innen sicherzustellen. So gelingt es auch in Zeiten steigender Anforderungen an journalistische Sorgfalt und digitaler Entwicklung, die Strategie im täglichen Arbeiten umzusetzen und weiterzuentwickeln.

7 Lage am Kapitalmarkt

Nach zwei Rezessionsjahren in Folge ist die deutsche Wirtschaft 2025 erstmals wieder leicht gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte in der ersten Jahreshälfte 2025 den Leitzins in vier Schritten von 2,75 Prozent auf 2,00 Prozent und erreichte damit ihr Inflationsziel von 2,0 Prozent. In Deutschland lag die Inflationsrate bei 2,2 Prozent. Auch die amerikanische Zentralbank reagierte ähnlich: Die Federal Reserve Bank (FED) senkte von September bis Dezember 2025 den Leitzinssatz stufenweise von 4,5 Prozent auf 3,75 Prozent. Seit diesen Zinssenkungen sind auch die Sparzinsen rückläufig.

Im Mai 2025 überschritt der Deutsche Aktienindex (DAX) erstmals die Marke von 24.000 Punkten und schloss das Jahr 2025 bei 24.490 Punkten ab. Im Jahresverlauf erzielte der DAX 34 Rekordhochs, davon 31 im ersten Halbjahr. Das zweite Halbjahr war dagegen von einer Seitwärtsbewegung geprägt. Insgesamt verzeichnete der DAX einen Wertzuwachs von 23 Prozent und damit im dritten Jahr in Folge einen überdurchschnittlichen Anstieg.

Der Kapitalmarktausblick für 2026 ist gemischt: Einerseits werden steigende Kurse und Wirtschaftswachstum erwartet, andererseits droht das Platzen der möglichen Technologie- und KI-Blase.

8 Versorgungskasse Radio Bremen

Die Versorgungskasse Radio Bremen ist ein wichtiger Teil der betrieblichen Altersversorgung in der Unternehmensgruppe von Radio Bremen. Es existiert von Seiten Radio Bremens eine Patronatserklärung gegenüber der Versorgungskasse. Radio Bremen wird dafür sorgen, dass die Versorgungskasse bis zur vollständigen Erfüllung oder rechtskräftigen Ablösung ihrer sämtlichen Versorgungsverpflichtungen finanziell so ausgestattet ist, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihren Rentenzahlungsverpflichtungen pünktlich und vollständig nachzukommen. Die Patronatserklärung gilt unbefristet.

Darüber hinaus hat sich Radio Bremen in einer Garantieerklärung gegenüber der Versorgungskasse verpflichtet, der Versorgungskasse im Falle der Veräußerung bestimmter Wertpapiere unterhalb des Buchwertes den Differenzbetrag zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert der veräußerten Wertpapiere auszugleichen. Diese Ausgleichspflicht besteht nur dann, wenn Radio Bremen der jeweiligen Veräußerung zugestimmt hat.

Mit einer Inanspruchnahme aus den beiden Erklärungen ist derzeit nicht zu rechnen.

9 Bremedia

Im Geschäftsbereich Bremedia werden vor dem Hintergrund von Sparnotwendigkeiten und der ausbleibenden Beitragserhöhung für Radio Bremen Maßnahmen zur Senkung der Produktionskosten ergriffen, z. B. durch den Einsatz mobiler Produktionseinheiten und durch die Studioautomatisation, um langfristig den möglichen Auswirkungen einer knapperen finanziellen Ausstattung des Konzerns entgegenzuwirken. Allerdings gestaltet sich die Weitergabe von Preissteigerungen weiterhin herausfordernd. Sollte sich die rückläufige Entwicklung des Auftragsvolumens fortsetzen, sind mittelfristig weitere strukturelle Veränderungen notwendig.

10 Prognosebericht

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung für die Konzernmutter sieht im Wirtschaftsplan 2026 einen Jahresüberschuss von 3.410 T€ vor. Das geplante Ergebnis liegt unter dem Plan des Vorjahres in Höhe von 4.373 T€. Zu beachten ist allerdings, dass die Planung auf einem Rundfunkbeitrag von 18,94 € basiert und die Beitragserhöhung zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht erfolgt ist. Durch die ausbleibende Beitragserhöhung fehlen Radio Bremen im Gesamtjahr 2026 insgesamt 3,4 Mio. € an Beitragserträgen und Erträgen aus dem Finanzausgleich. Radio Bremen hat daher Maßnahmen ergriffen und bestimmte Ausgaben gekürzt. Im Ergebnis ist die Liquidität des Jahres 2026 gesichert.

D. Schlussbemerkung

Trotz der im Geschäftsjahr 2025 fehlenden Rundfunkbeiträge in Höhe von 3,4 Mio. € verfolgen alle Redaktionen engagiert den öffentlich-rechtlichen Auftrag. So hat Radio Bremen die Strategie für die Jahre 2025 - 2028 um ein Ziel zur journalistischen Qualität erweitert. Warum ein solches Ziel wichtig ist, formulieren die Ökonom:innen des *Forum on Information & Democracy*, darunter auch zwei Nobelpreisträger, im September 2025 wie folgt: „Gemeinwohlorientierte Medien spielen eine essenzielle Rolle dabei, die Informationsversorgung und -qualität zu gewährleisten. Sie sind so etwas wie die Zentralbanken der Informationsökonomie: Sie sorgen für das Vertrauen in das System, das für dessen Funktionieren erforderlich ist.“

Wie Radio Bremen damit umgeht, wurde 2025 vielfach sichtbar: bei der Berichterstattung zur Bundestagswahl oder der Halbzeitbilanz des Bremer Senats; bei der regionalen Wirtschaftsberichterstattung über das Stahlwerk in Bremen, die Häfen und die in Bremen beheimatete Raumfahrt-Branche. 2026 wird für das Land Bremen und für Radio Bremen ein besonderes Jahr: Die Freie Hansestadt Bremen ist Gastgeberin des Tags der Deutschen Einheit. Radio Bremen überträgt nicht nur den Festakt live, sondern wird auch Teil der Festveranstaltungen im Land sein. Für Radio Bremen ist das eine Chance, journalistische Qualität, bremische Identität und regionale Vielfalt im besten Sinne sichtbar zu machen – gemeinsam mit der Stadt, dem Land und der ARD.

Durch die ausbleibende Beitragserhöhung ist Radio Bremen auch 2026 nicht auftragsgemäß finanziert. Radio Bremen spart angesichts der Unsicherheiten mit Blick auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes liquiditätsorientiert mit Priorisierung und klarem Fokus, um den regionalen Auftrag zu schonen. Gerade in schwierigen Zeiten – geprägt von Sparzwängen, Reformprozessen und konstanter Überprüfung der Auftragserfüllung in einem aufgeregten Diskurs – arbeitet Radio Bremen für die demokratische Gesellschaft.

Die im Zusammenhang mit der Beitragserhöhung notwendig gewordene Verfassungsbeschwerde ist sowohl für die Rundfunkanstalten als auch für die Länder unerfreulich. Der Streit um den Rundfunkbeitrag wird das medienpolitische Jahr 2026 prägen – ebenso drohen die Folgen der Landtagswahlen dieses zu überschatten.

Radio Bremen wird die medienpolitische Wetterlage des Jahres 2026 nicht nur als Landesrundfunkanstalt erleben, sondern auch als Partnerin des Hessischen Rundfunks im ARD-Vorsitz. Damit – und mit dem 2027 folgenden ARD-Vorsitz Radio Bremens – wird sich die Möglichkeit ergeben, für die Gestaltung der Zukunft des öffentlich-rechtlichen Systems in hohem Maße Verantwortung zu übernehmen.

Bremen, den 18. Juni 2026

Dr. Yvette Gerner
(Intendantin Radio Bremen Anstalt des öffentlichen Rechts)